

Philosophie und Rassismus

Tagung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
27.–29. Januar 2022

Veranstalterinnen:

Franziska Dübgen (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Kristina Lepold (Humboldt-Universität zu Berlin)

Marina Martinez Mateo (Goethe-Universität Frankfurt)

Rassismus im deutschsprachigen Raum wurde im Verlauf der letzten Jahre vermehrt auch in der breiteren Öffentlichkeit thematisiert. Die deutschsprachige Philosophie hat sich allerdings bisher nur sehr randständig mit Rassismus auseinandergesetzt. Dies wollen wir mit der Tagung ändern.

Zum einen möchten wir auf der Tagung der Frage nachgehen, wie Rassismus als Thema in der Philosophie (unter anderem in der Politischen Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie, Moralphilosophie, Epistemologie, Sprachphilosophie oder Ontologie) verhandelt werden kann. Was kann die Philosophie beitragen, um die Funktionsweisen von Rassismus zu verstehen, um Rassismus zu skandalisieren und ihn zu überwinden? Zum anderen soll Rassismus (in) der Philosophiegeschichte und in der gegenwärtigen Philosophie in den Blick genommen werden. Dabei gilt es auch zu untersuchen, welche rassistisch begründeten Ausschlussmechanismen und Formen institutionellen Rassismus in der Philosophie wirksam sind. Schließlich möchten wir danach fragen, wie philosophische Forschung und Lehre rassismuskritisch gestaltet werden kann.

Der Fokus der Tagung soll auf dem deutschsprachigen Raum liegen, weil wir der Ansicht sind, dass hier die philosophische Beschäftigung mit Rassismus noch weitestgehend aussteht.

Wir möchten Interessierte aus der Philosophie sowie aus verwandten Disziplinen einladen, sich mit eigenen Beiträgen an der Konferenz zu beteiligen. Folgende (und ähnliche) Fragen können dabei adressiert werden:

- Was ist eigentlich Rassismus und wie können wir seine Funktionsweisen mit philosophischen Mitteln beschreiben?
- Wie kann man angemessen über „Rasse“ oder *race* im deutschsprachigen Kontext sprechen?
- Wie lässt sich Rassismus in seinem Verhältnis zu anderen Formen der Unterdrückung und Diskriminierung wie Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit analysieren?
- Wie lässt sich die Intersektion von Rassismus mit Klasse und Geschlecht philosophisch beschreiben?
- Wie lässt sich Rassismus kritisieren? Welche normativen Kategorien stehen hierfür zur Verfügung?

- Was kann der Beitrag der US-amerikanisch geprägten *Critical Philosophy of Race* für ein Verständnis von *race* und Rassismus in Deutschland, Österreich und der Schweiz sein?
- Welche Rolle nahm die Philosophie in der Kolonialgeschichte und der Rechtfertigung kolonialer Praktiken ein?
- Welche konkreten Ausschluss- und Diskriminierungsformen bestimmen die deutschsprachige akademische Philosophie? Welche Erfahrungen lassen sich dazu in Anschlag bringen? Welche inhaltlichen Konsequenzen haben diese Ausschlüsse?
- Was würde eine rassismuskritische Philosophiegeschichte ausmachen? Wie kann rassismuskritische philosophische Lehre aussehen? Wie können alternative oder kritische Praktiken innerhalb von wissenschaftlichen Institutionen zur Überwindung von Rassismus beitragen?

Beitragende aller Karrierestufen sind willkommen. Es wird keine parallelen Panels zu fachspezifischen thematischen Einheiten geben. Stattdessen streben wir ein disziplinübergreifendes Gespräch im Plenum an. Die Einreichung von Abstracts (ca. 400 Wörter), bitte mit einer kurzen biographischen Notiz, ist bis zum 1. Juni 2021 über philosophieundrassismus@posteo.de möglich. Wir bemühen uns um eine Finanzierung der Reisekosten für alle Beitragenden sowie um Kinderbetreuung.

Mehr Informationen finden Sie bald auch unter:
www.philosophieundrassismus.weebly.com